

Aus der Praxis - für die Praxis

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **16 (1900)**

Heft 5

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

stellen. Dieselbe wird in unmittelbarer Nähe des Schulhauses, mit der Front gegen die Schläpferische Buchdruckerei, ihren Platz finden.

Erste schweizerische Gasuhrenfabrik. Auf Krienser Boden, hart an der Gemeindegrenze gegen die Stadt Luzern erhebt sich die erste schweizerische Gasuhrenfabrik, ein aus Backsteinen erstelltes Gebäude, von nicht allzu großer Dimension. Die Arbeiten an genanntem Etablissement, welchem eine gedeihliche Prosperität auch in Fachkreisen prophezeit wird, ist bis auf die Maler- und Gipserarbeiten fertig erstellt. Im Innern desselben, das vorwiegend Oberlicht erhält, wird mit der Montierung der Maschinen begonnen, und hofft die Betriebsleitung, in höchstens fünf Wochen werde der Benjamin der luzernischen Industrie seiner Bestimmung übergeben werden können. Vorläufig werden etwa 60 Arbeiter Beschäftigung erhalten; doch gedenkt man, allmählig die Zahl derselben bis auf 100 zu erhöhen. Jenseits der Straße beabsichtigt der Unternehmer, Hr. Salvisberg, im nächsten Jahre eine fein stilisierte Villa zu erstellen.

Die projektierte kantonale Irrenanstalt für Appenzel Auser-Rhoden kommt laut Landsgemeindebeschluss auf das Landgut Klombach bei Herisau zu stehen. Mit dem Bau dürfte wohl schon nächstes Jahr begonnen werden.

Die Anwendung der Kugellagerung hat in neuerer Zeit, vermöge ihrer vorzüglichen Eigenschaften unüber-



sehbar Fortschritte gemacht. So bringt die Beschlagfabrik Wilhelm Hegen Scheidt, G. m. b. H. Ratibor, seit einiger Zeit ein patentamtlich geschütztes Kugellager in Form eines Ringes in den Handel, das als Zwischenlegung für Thür- und Thorfischbänder bestimmt ist. Dieser Kugellagering, welcher aus zwei Teilen besteht und in seinem Innern die Stahlkugeln aufnimmt, ist in seiner Konstruktion äußerst sinnreich durchgeführt und läßt die mannigfachen Vorzüge sofort erkennen. Das überaus lästige „Quietschen“ der Thüre wird beseitigt, ein Delen erübrigt sich, wodurch die sich sonst trotz größter Achtsamkeit der Hausfrau am Thürpfosten bildende Unsauberkeit nicht in die Erscheinung tritt. Dabei wird der Thüre durch das Kugellager neben denkbar leichter Beweglichkeit ein absolut geräuschloser Gang verliehen. Die damit geschaffene Abhilfe der bisher schwer empfundenen Uebelstände prognostiziert dieser Neuerung eine große Zukunft und die der Firma bereits zu Teil gewordenen namhaften Aufträge mögen als Beweis für die allgemeine Anerkennung der vielen Vorzüge dienen. Infolge zweckmäßigster Fabrikationseinrichtungen ist die Firma Hegen Scheidt in der Lage, den Artikel zu billigen Preisen auf den Markt zu bringen und kein Bauherr sollte verabsäumen, sich für diese Erfindung zu interessieren. Namentlich für alle Wohn-, Geschäfts- und Krankenhäuser, Schulen und sonstige öffentliche Gebäude ist die Anwendung der geschilderten Kugellagerung von größter Wichtigkeit.

In seinem Werke: „Rheinische Städtekultur“ (Verlag F. A. Stargardt) berechnet Professor Boos die durchschnittlichen Löhne der Arbeiter am Ende des 15. Jahrhunderts, also zur Zeit des großen Aufschwungs des deutschen Handels. Am besten gestellt waren da-

mals die Bauhandwerker, es waren auch die einzigen Arbeiter, die nicht im Hause des Meisters Kost und Wohnung erhielten, sondern den Lohn ganz in Bar ausgezahlt bekamen. Der tägliche Durchschnittslohn für diese Leute betrug 18,6 Pfennig — wobei man die Kaufkraft des Geldes etwa auf das zwanzigfache des heutigen annehmen kann. Die Arbeitszeit dauerte etwa 14 Stunden und auch der Sonntag wurde nicht regelmäßig gefeiert. Der durchschnittliche Jahresverdienst eines Nürnberger Bauhandwerkers betrug um 1470 etwa 21 Gulden — anderwärts sank er bis auf 12. (Der mittelalterliche Gulden kann im allgemeinen dem Wert von 25 Franken heutiger Währung gleichgesetzt werden.) Natürlich waren dementsprechend auch die Einkünfte der Meister viel niedriger als heute. Der Ratmaurermeister von Nürnberg stellte sich inklusive der Extra- und Materialeinkünfte (freies Holz u.) auf 38 Gulden jährlich, ein Privatmaurermeister auf 28 bis 29 Gulden. Es galt schon als sehr achtbar, wenn ein Gesell sich im Laufe der Jahre einen Besitz von 96 Gulden erparierte. Infolge der Entdeckung Amerikas und des Seeweges nach Ostindien wuchs natürlich die rollende Menge des Edelmetalls, die Löhne stiegen, der Wert des Geldes verminderte sich.

Ein „Fräulein Baumeister“ besitzt die Stadt Budapest, denn die dortige staatliche Prüfungskommission hat Fräulein Erika Paulas auf Grund ihrer theoretischen und praktischen Prüfungen das Baumeisterdiplom ausgestellt.

Unser Nachbarland Vorarlberg hat die Wichtigkeit guter Verkehrsmittel ebenfalls erkannt und ist bemüht, immer mehr Schienenwege zu erhalten. Der Vorarlberger Landtag hat denn auch beschlossen, sich an dem Bau einer Lokalbahn Bludenz-Schrus (Montafun) durch Zeichnung eines Betrages von 60,000 Kronen (à Fr. 1.05) in Stammaktien zu beteiligen. Die Hälfte dieser Summe soll bei Beginn des Baues und die andere nach Vollendung und Kollaudation ausbezahlt werden.

Infolge Platzmangels mußten mehrere wichtige Einwendungen auf die nächste Nummer verschoben werden.
Die Red.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Verkaufs-, Causch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

88. Wer liefert Volkermöbelgestelle aus Buchenholz? Preis-courant erwünscht unter poste restante Luzern, Chiffre 1854 L. M.

89. Wer erstellt als Spezialität unter Garantie für guten Erfolg Holztrockenanlagen, die sich für Parquet und lange Riemen (bis 6 Meter), besonders in Pitch-pine, eignen?

90. Wer baut als Spezialität kleine, einfache, billige Wohnhäuser mit 2 Wohnungen, gemauert oder ganz aus Holz?

91. Welche Firma liefert Kolltaben aus Holz oder Eisen und zu welchem Preis? Offerten an E. Kuhn, Unternehmer, Dottikon (Aargau).

92. Welcher strebsame Geschäftsmann würde sich an der Fabrikation einer neuen Art Wand- und Bodenplatten, für welche ein Patent erworben werden soll, beteiligen? Die notwendigen Maschinen und Werkstätte sind schon vorhanden. Offerten unter Nr. 92 an die Expedition.

93. Zu welchem Zwecke werden Sägespäne von Buchsholz verwendet?

94. Welches ist die beste und dauerhafteste Politur für der Sonne, Regen und Frost ausgesetzte Hartsteine und wer liefert diese Politur: a) für geschliffenen schwarzen Marmor, b) für geschliffene Hartsteine?

95. Welches ist das vorteilhafteste Verfahren, um schnell und gut matt zu polieren? Welche Politur soll verwendet werden und wie wird, um matten Glanz zu erzielen, das Polieren vorgenommen? Besten Dank zum voraus dem Antwortgeber.

96. Wer liefert Beschläge für Arbeitsschultische, St. Galler System, und zu welchem Preis?

97. Wer hätte eine noch gute Holzdrehbank mit Fußbetrieb zu verkaufen, ebenfalls eine Bandfäge mit Hand- und Fußbetrieb?

98. Könnte mir jemand mitteilen, welches das bewährteste Material zu Küchenbodenbelag ist, jedoch nicht so kostspielig und Cement ausgeschlossen? Dem Auskunftgeber zum voraus besten Dank.

99. Welche Firma liefert die nötigen Vorrichtungen für elektrische Zündung an Petrol-, Benzin- und Gasmotoren mit Glührohrzündung?

100. Welche Fabrik schleift Spiralbohrer bis zu 30 mm Dicke im richtigen Schneidwinkel nach?

101. Wie werden Aluminiumabfälle geschmolzen, um dieselben als ganze Stücke wieder verwerten zu können?

102. Welche Schweiz. Maschinenfabrik liefert einfache, praktische Aufzüge für Handbetrieb zum Heben und Senken von Wein- und Bierfässern? Höhe circa 3 Meter. Offerten mit Preisangaben nebst Skizzen an Lit. Café Möhrli in Näfels.

Antworten.

Auf Frage 1240. Thürgitter, schmiedeiserne, die nicht mehr kosten als solche von Guß, liefert F. A. Bachmann, Schlosserei in Schönenwerd bei Aarau.

Auf Frage 39. Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Maschinen für Kaffee-Reinigung und ganze Anlagen für Kaffee-Engenhos liefert die Maschinenfabrik J. Schwegler, Wattwil. Mit diesen Maschinen gereinigtes Kaffee zur Verfügung und Einsicht.

Auf Frage 64. Die Elektrotechnische Fabrik Luz, Zürich, Löwenstraße 56, liefert elektrische Thüröffner.

Auf Frage 67. Wenden Sie sich an Joh. Geiser-Lütli, mech. Schreinerei, Langenthal. Eine Antwort geht Ihnen direkt zu.

Auf Frage 68. Bin Lieferant von schönen Dachschindeln, sowie einer gut gehenden Schindelmaschine. Wünsche nähere Auskunft. Gottl. Breitenmoser, Dach- und Schieferdecker, Oberstammheim.

Auf Frage 68. Wenden Sie sich an Ulrich Herter, Holzhandlung, Uster.

Auf Frage 69. Diese Hobeisen können Sie in allen Breiten bei A. Genner in Richtersweil beziehen.

Auf Frage 69. Hobeisen, 40 mm breit, mit langer Doppelschraube, Peugeot frères, liefert billigt W. Beck, Werkzeuggeschäft, Brugg.

Auf Frage 70. Wenden Sie sich an die Firma C. Karcher u. Cie., Werkzeug- und Maschinengeschäft, Niederdorf 32, Zürich.

Auf Frage 70. Wenden Sie sich an die Firma A. Genner in Richtersweil.

Auf Frage 71. Ich bin im Besitze von fraglichen Möbeln und wünsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten. J. F. Geiser, mech. Schreinerei, Aarburg.

Auf Frage 71. Tannene und harthölzerne Möbel für Wiederverkauf sind billig abzugeben wegen Wegzug (günstige Gelegenheit) bei Samuel Berger, Schreiner, Heimberg bei Thun.

Auf Frage 71. Harte und tannene Möbel zum Wiederverkauf liefert J. Cuoni, mech. Schreinerei, Grellingen. Adresse erwünscht.

Auf Frage 72. W. Beck, Werkzeuggeschäft, Brugg, hat als Spezialität Möbelbeschläge jeder Art und wünscht mit Fragesteller in Verbindung zu treten.

Auf Frage 73. Ein solches Hebegehirr, solid und billig, ist sofort lieferbar von Konr. Peter u. Cie. in Dietlikon.

Auf Frage 74. Leimöfen für Niederdruckdampfheizungen, sowie für Abdampf liefert J. Hartmann, Mech. in St. Fiden-St. Gallen.

Auf Frage 75. Betreffend gläsernen Grabinschriften wenden Sie sich an die Firma Frei u. Leuthold, Zeughausstr. 43, Zürich III.

Auf Frage 75. Offerte der Firma Karbel und Christensen, Zürich II, geht Ihnen direkt zu.

Auf Frage 79. Die besten Petrolmotoren bauen unzweifelhaft Adolph Saurer in Arbon und J. Weber u. Cie. in Uster. Ich kann Ihnen nur empfehlen, sich an diese Firmen zu wenden. F. Meißner in Zürich.

Auf Frage 79. Wenn Sie mir gest. Ihre w. Adresse aufgeben wollen, werde Ihnen gerne jede gewünschte Auskunft erteilen, gestützt auf 20jährige Erfahrungen in der Motorenbranche. Ich ziehe stehende Konstruktion der liegenden vor aus verschiedenen Gründen, namentlich auch, weil der Zylinder bei liegender Konstruktion sich in verhältnismäßig kurzer Zeit oval ausarbeitet. Fritz Marti, Winterthur.

Auf Frage 79. Der Motor „Herkules“ aus der Maschinenfabrik Weber-Landolt, Menziken, kann in jeder Beziehung aufs beste empfohlen werden. Lassen Sie sich von dieser Firma einen Prospekt kommen.

Auf Frage 79. Die von J. Weber u. Co., Maschinenfabrik und Gießerei in Uster gebauten Motoren (System Capitaine) brauchen nur 386 Gramm Petroleum pro Stunde und Pferdekraft (lt. Urteil der Jury der Landesausstellung in Genf). Bei größeren Motoren ist der Verbrauch noch geringer. Die Konstruktion der Motoren ist ungemein solid und einfach; der Gang ist sehr zuverlässig. Der patentierte Vergaser gestattet den Betrieb ohne Lampe, also ohne äußere Flamme. Die Motoren stehender Konstruktion sind den liegenden vorzuziehen, erstens wegen dem geringen Platzbedarf und dann aber wegen der gleichmäßigen Reibung des Kolbens an den Zylinderwänden, ferner an der bedeutenden Gewichtersparnis,

da liegende Motoren immer schwerer gebaut werden müssen als stehende.

Auf Frage 79. Es werden jetzt in der Schweiz keine fehlerhaft gearbeiteten Petrolmotoren fabriziert und was den sparsamen Betrieb anbelangt, kommt es sehr viel auf exakte Wartung an und daß der Petrolmotor für die volle Kraft benutzt wird, für die er gebaut ist. Man kann wohl mittels des Regulators die Kraft auf die Hälfte reduzieren, aber der Petrolverbrauch sinkt nicht um die Hälfte, wenn er schon erst bei der vierten Umdrehung Petrol ansaugt, denn es muß mehr Petrol gegeben werden, da ein Teil desselben an den durch die Auslegungen kälteren Zylinderwänden kondensiert. Deswegen soll auch das Kühlwasser nie unter 60° C. sinken und ein Thermometer am Zylindermantel, der die Temperatur des Kühlwassers anzeigt, gehörte an jeden Petrolmotor.

Auf Frage 80. Für nur 800 Stunden Betrieb sind 2 elektrische Pferdekraft à 240 Fr. per Jahr billiger und viel angenehmer, als ein gleich starker Petrolmotor.

Auf Frage 80. Ein Petrolmotor ist rentabler. 2 HP in 800 Betriebsstunden kosten bloß 140—150 Fr. Wenden Sie sich an die Firma C. Weber-Landolt, Ingenieur, Menziken (Aargau).

Auf Frage 80. Ein guter Petrolmotor wird per Stunde und Pferdekraft circa 1/2 Liter Petrol verbrauchen, das macht bei heutigem Petrolpreis von circa Fr. 20.— per 100 kg. (bei faßweisem Bezug) an: Auslagen für Petrol für 2 HP und 800 Stunden Fr. 128.—, dazu für Schmieröl, Reparaturen zc. circa Fr. 32.—; ferner müßte man noch dazu rechnen Ammortisation, Bedienung zc. mit ca. Fr. 140.—. Total für 2 HP Motor Fr. 300.—. Was Sie nun beim Elektromotor nebst der Krafttaxe von Fr. 120—140 noch an Nebenspesen haben, kann ich nicht beurteilen. Ein eigener Motor, also Petrolmotor, bietet jedenfalls den Vorteil, daß Sie darüber verfügen können ganz nach Ihrem Belieben und daß Sie absolut unabhängig sind von Verhältnissen, die außer Ihrer Machtphäre liegen. Verlangen Sie jede weitere Auskunft von Fritz Marti, Winterthur.

Auf Frage 81. Diese Transmission würde ich mittels Drahtseil machen; habe schon viele solche Einrichtungen gemacht. Möglicherweise läßt sich ein Winkeltrieb, das doch immer verhältnismäßig viel Kraft absorbiert, vermeiden. Das könnte ich erst nach Besichtigung der lokalen Verhältnisse beurteilen. Wenden Sie sich für jede weitere Auskunft an Fritz Marti, Winterthur.

Auf Frage 81. Wir haben schon viele solche Anlagen gemacht und wünschen mit Fragesteller in Verbindung zu treten, um die Lokaltäten einzusehen und die Sache am Platz zu besprechen. Ard. Peter u. Co., Dietlikon.

Auf Frage 81. Für diese Kraftübertragung würde sich am besten eine Seiltransmission eignen als einfachste und billigste Anlage. Wünsche mit dem Fragesteller in Verbindung zu treten G. Leberer, Töb.

Auf Frage 81. Der Antrieb Ihrer Dreh- und Häckselmaschine ist ohne weiteres ausführbar und es hat gar nichts zu bedeuten, daß der Antrieb Ihrer Drehmaschine im rechten Winkel zur Transmission steht. An Stelle eines Winkelgetriebes (sonstige Näherüberlegung) wende ich ein Decken-Winkelriementrieb an. Der Nieren wird also über schräg verstellbare Rollen geleitet, so daß die Transmission bei höchster Tourenzahl absolut geräuschlos und betriebssicher arbeitet. Kraft geht dabei keine verloren. Da die Transmission 2 HP übertragen soll, so erhält die Welle einen Durchmesser von 35 mm, welche man mit 350 Touren laufen läßt. Der Abstand der einzelnen Lager bei der Wellenlänge von 22 m ist auf 2,2 m festzulegen, so daß 11 Hängelager, 1 Winkelriementrieb, 3 Kupplungen und 2 Stellringe erforderlich sind. Mit billiger Preisofferte stehe ich Ihnen zu Diensten und wollen Sie sich dieserhalb an das maschinentechnische Bureau von F. Meißner in Zürich, Stockerstraße 56, wenden.

Auf Frage 81. Das läßt sich mit einem gut gestreckten Hanfseil und 2 Leitrollen leicht ausführen. B.

Auf Frage 83. Wabenrahmen für Schweizerkästen nach Muster liefert J. Cuoni, mech. Schreinerei, Grellingen.

Auf Frage 83. Schöne Wabenrahmen von Lindenholz, welches sich für diesen Zweck am besten eignet, könnte liefern J. Müller, mech. Schiffsfabrik, Samtagern-Richtersweil.

Auf Frage 85. Sie erhalten Prospekte und Offerten für Straßen- und Spritzwagen direkt von Fritz Marti, Winterthur.

Submissions-Anzeiger.

Bauarbeiten an der Kirche Dietlikon.

1. Abtragung des alten Helms, Aufbau eines neuen Turmes mit Helm.
2. Renovation der Kirche im Innern und Außern.
3. Erstellung einer neuen Bestuhlung und Empore.
4. Fenster- und Thürlieferungen.
5. Bemalen der Decke und Wände.
6. Erstellung einer Blitzableitung und Spenglerarbeiten.

Pläne, Vorausmaß und Bauvorschriften können beim Präsidenten der Baukommission, Herrn Kreisrath Wintisch in Dietlikon, eingesehen werden. Schriftliche Angebote für einzelne Arbeiten, sowie fürs Ganze, sind mit der Aufschrift „Kirchenreparatur Dietlikon“ bis 15. Mai verschlossen an die Baukommission Dietlikon einzureichen.

Erstellung der Kanalisation der öffentlichen Anlage zwischen der Bäcker-, Feld- und Hohlstraße in Zürich. Pläne und